

Region

Langer Weg zur inhaltlichen Diskussion

A5-Westast Die Spielregeln im Dialog zum A5-Westast sind gestern bereinigt worden. Dabei konnten Befürworter und Gegner des A5-Westasts feststellen, dass sie zumindest bei der Zielsetzung bereits vieles gemeinsam haben.

Lino Schaeren

Am 21. Dezember des vergangenen Jahres hat die Behördendelegation entschieden, im festgefahrenen Streit um die Bieler A5-Westumfahrung einen Dialogprozess zu lancieren. Seither ist vieles passiert, so hat etwa der Bund inzwischen auf Antrag des Kantons Bern das offizielle A5-Ausführungsprojekt zugunsten dieses Dialogs sistiert. Die im Prozess involvierten Parteien – die Westast-Befürworter und -Gegner sowie Behördenvertreter – haben sich seither bei ihren Treffen allerdings nicht mit inhaltlichen Fragen auseinandergesetzt. Vielmehr stand die Organisation des Dialogs im Vordergrund. Das soll sich bald ändern, denn gestern hat die sogenannte Kerngruppe, die Vorschläge zuhanden der eigentlichen Dialoggruppe ausarbeitet, die Statuten und damit die eigentlichen Spielregeln für das weitere Vorgehen bereinigt. Dass es bis dahin ein langer Weg war, sind sich alle bewusst. Die Vorarbeit lohne sich aber, findet Catherine Duttweiler, Sprecherin der westastkritischen Kerngruppenmitglieder: «Wenn wir die Grundlagen jetzt sauber definieren, erhöhen wir die Chancen auf einen fairen und offenen Dialog, der breit akzeptiert wird.»

Dem stimmt Gilbert Hürsch, als Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Biel-Seeland in der Arbeitsgruppe vertreten, grundsätzlich zu. Er wiegelt allerdings ab: Zum einen sei es gut, jetzt Zeit in die Organisation des Dialogs zu investieren, sonst sei das Misstrauen bei der kleinsten Unstimmigkeit sofort wieder da. «Es handelt sich um einen Prozess, in dem man sich besser kennenlernt.» Andererseits macht er auch beliebt, jetzt, da die Struktur steht, die Schraube anzuziehen: Gehe es nach ihm, müsse die Kadenz der Sitzungen der Kerngruppe nach dem nächsten Treffen der Dialoggruppe erhöht werden, «sonst kommen wir nirgends hin». Es brauche einen klaren Zeitplan mit Meilensteinen: Was will man genau erreichen und bis wann.

Baldige Auslegeordnung

Denn derzeit ist völlig offen, mit welchen konkreten Inhalten sich die Dialoggruppe letztlich intensiv auseinandersetzen will. Vor allem die Westast-Kritiker fordern, den Fächer weit zu öffnen: Es sollen



Dialogleiter Hans Werder will sich derzeit nur nach den eigenen Spielregeln richten.

LSG

nicht nur verschiedene Varianten der Stadtautobahn diskutiert werden, sondern auch die Seelandtangente, der Juratunnel oder eine optimierte Nullvariante. Der ehemalige Oberkreisingenieur des Kantons Bern, Fritz Kobi, soll diesbezüglich der Dialoggruppe am 27. Mai eine Auslegeordnung präsentieren: Alle Varianten, die bisher diskutiert wurden, und allfällige neue Ideen. Kobi wurde zusammen mit Architekt Han van de Wetering als externer Experte hinzugezogen.

Schranken gibt es derzeit noch nicht: Man frage derzeit nieman-

den, was man überhaupt dürfe, sagt Hans Werder. Er war von 1996 bis 2010 Generalsekretär von Bundesrat Moritz Leuenberger im Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und leitet den Dialogprozess. Was er damit meint: Man will das Spektrum des Dialogs nicht davon abhängig machen, ob der Bund letztlich bereit sein wird, den Netzbeschluss noch einmal zu überdenken.

Dies wäre wohl immer dann nötig, wenn sich die Diskussion bewegt von der Frage nach der Notwendigkeit der Anschlüsse im

Stadtzentrum; also etwa dann, wenn die Seelandtangente ins Spiel kommt. Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten: Anpassung des Ausführungsprojekts, ein neues generelles Projekt oder ein Zurückkommen auf den Netzbeschluss. Jede Option wäre, wenn überhaupt umsetzbar, mit einer unterschiedlichen zeitlichen Verzögerung der Autobahnumfahrung verbunden. Man müsse sich deshalb gut überlegen, was sich lohnt, in die nähere Auswahl zu nehmen, sagte Werder gestern.

Vorerst hat sich die Kerngruppe aber noch nicht mit solchen Fra-

gen befasst. Sie hat hingegen die Zielsetzungen diskutiert und dabei festgestellt: Man ist sich in vielen Punkten, wie die Stadt Biel in Zukunft aussehen soll, einig. Etwa darin, dass das Potenzial des Strandbodens besser genutzt werden soll. Dass mehr Platz her muss für den Langsamverkehr und der öffentliche Verkehr eines Ausbaus bedarf. Nur: Beim Weg dahin bestehen zwischen den Befürwortern und Gegnern des Westasts nach wie vor völlig unterschiedliche Vorstellungen. Trotzdem findet Hürsch, dass die ähnliche Zielsetzung angesichts der Ausgangslage mit völlig abweichenden Positionen bereits ein Erfolg sei. Es müssten nun aber klare Fragestellungen formuliert werden, bevor überhaupt mögliche Autobahnvarianten verglichen würden: etwa zur Entwicklung und zur Zukunft der Mobilität.

Sekretariat springt ab

Vertreter beider Lager gaben gestern zu verstehen, dass das Arbeitsklima im Dialog nach wie vor sehr positiv sei. Das sieht auch Hans Werder so. Er muss sich allerdings auf die Suche nach einer neuen Sekretariatsleitung machen, wie er gestern vermeldete. Das Kommunikationsunternehmen Infrakom hat sich auf Ende Mai zurückgezogen, nachdem es von den Westast-Kritikern immer wieder hinterfragt wurde. Die Unabhängigkeit des Büros wurde aufgrund früherer Mandate infrage gestellt und auch das Honorar der PR-Firma wurde kritisiert. Werder sagt, dass er den Rückzug von Infrakom ausserordentlich bereue. Nicht zuletzt auch, weil nun Dinge liegen bleiben würden.

Die Westast-Kritiker wollen den Absprung von Infrakom trotz der Kritik nicht als Erfolg verbuchen: Duttweiler sagt, es sei nicht Ziel gewesen, dass sich das Unternehmen aus dem Prozess zurückziehe, der Entscheid sei am Schluss der gestrigen Sitzung überraschend gekommen. «Wir haben genau wie bei den ständigen Experten substanzielle Fragen zur Unabhängigkeit der PR-Firma gestellt, mit dem Ziel, klare Spielregeln zu definieren und Transparenz herzustellen.» Dies sei in einem ersten Schritt mit der gestrigen Bereinigung der Statuten erreicht worden.

Alles zum Westast lesen Sie unter www.bielertagblatt.ch/a5

Nachrichten

Biel Hauptpost in neuem Kleid

Gestern ist die Postfiliale am Bieler Bahnhof nach einem mehrwöchigen Umbau wieder eröffnet worden. Sie bietet neben den traditionellen Dienstleistungen nun mehr Raum für die Beratung. Zudem haben die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, vorfrankierte Sendungen direkt in einer Box aufzugeben, ohne auf einen freien Schalter warten zu müssen. Die letzten grösseren Bauarbeiten in der Hauptpost gehen auf die Zeit der Expo.02 zurück. *mt*

La Neuveville Kind von Auto angefahren

Gestern Morgen ist in La Neuveville auf dem chemin de la Réclille ein neunjähriges Mädchen von einem Personenwagen erfasst worden. Das Kind fuhr auf der Höhe der Liegenschaft Nummer 2e mit dem Trottinett zwischen zwei parkierten Lastwagen durch, um auf die Strasse zu gelangen. Mit unbekanntem Verletzungen wurde das Mädchen ins Spital gefahren. *asb*

Biel Batterien von Lastwagen gefallen

Gestern Nachmittag hat ein Lastwagen auf der Bernstrasse in Biel zwei Batterien verloren. Dabei gelangte eine unbekannt Menge Flüssigkeit zwischen dem BTI-Bahnübergang und der Salzhauskreuzung auf die Strasse. Die Bieler Berufsfeuerwehr wurde aufgebeten, um die Strasse zu reinigen. Verletzt wurde niemand. Wie die Batterien vom Lastwagen fallen konnten, ist noch nicht bekannt. *asb*

Biel Brand im alten «Paradisli»

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde der Kantonspolizei Bern ein Brand im ehemaligen Restaurant Paradisli an der Bieler Seedorfstrasse gemeldet. Gemäss Mediensprecherin Letizia Paladino konnte die Berufsfeuerwehr Biel den Rauch im oberen Stock rasch bekämpfen. Zwei Personen konnten das Mehrfamilienhaus selbstständig verlassen. Verletzt wurde niemand. Ermittlungen zur Brandursache wurden aufgenommen. *haf*

Reklame

KINOPROGRAMM/PROGRAMME

Do/Je 9.5. - Mi/Me 15.5.2019

KITAG CINEMAS LADIES NIGHT:
THE SUN IS ALSO A STAR

Mi/Me 20:00

AVENGERS: ENDGAME

3D: Do-Mi/Je-Me 14:30

3D: Do-Di/Je-Ma 19:30

3D: Mi/Me 19:30

3D: Do-Mi/Je-Me 14:15

3D: Do-Di/Je-Ma 19:45

12/10 J

D

D

D

Edf

F

GLAM GIRLS

Do-Mi/Je-Me 14:15, 20:15

12/10 J

D

GRETA

Do-Mi/Je-Me 17:00, 20:00

16/14 J

D

AFTER PASSION

Do-Mi/Je-Me 17:15

12/10 J

D

POKÉMON: MEISTERDETEKTIV PIKACHU - 3D

Do-Mi/Je-Me 14:00, 17:00

Do-Mi/Je-Me 20:00

6/4 J

D

Edf

ROYAL CORGI - DER LIEBLING DER QUEEN

Do-Mi/Je-Me 14:00

6/4 J

D

Mit der **KITAG CINEMAS** Geschenkkarte unvergessliche Kinoerlebnisse schenken.

Offrir des moments cinémas inoubliables avec la **carte-cadeau KITAG CINEMAS**.



cinedome biel/bienne

kitag.com

Bielertagblatt

heute:
Immobörse

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Dienstag
14. Mai 2019
CHF 4.20

www.bielertagblatt.ch

Doris Day ist tot

Die Hollywood-Legende wurde 97-jährig.

Kultur - Seite 8

Spannungen am Golf

Kritik aus Europa am US-Kurs gegen Iran bleibt wirkungslos.

Ausland - Seite 12

Fast 100 Cars

Rund 4000 Chinesen haben gestern Luzern besucht.

Die Letzte - Seite 20

«Fragen nicht, was wir überhaupt dürfen»

Biel Westast-Befürworter und -Gegner hüten sich im Dialogprozess weiter davor, klare Schranken zu setzen.

A5-Westast, Juratunnel, Seelandtangente? Die Vorstellungen, wie es mit der Autobahnumfahrung von Biel nach der Sistierung des offiziellen Ausführungsprojekts weitergehen soll, sind vielseitig. Und

ebenso vielseitig soll der gestartete Dialogprozess sein – denn auch in ihrer zweiten Sitzung hat die sogenannte Kerngruppe gestern keine inhaltlichen Anträge zuhanden der 50-köpfigen Dialog-

gruppe verabschiedet. Hans Werder, der den Dialogprozess moderiert, betonte, dass man sich derzeit nicht von Fragen dazu aufhalten lasse, was man allenfalls aus Sicht des Bundes dürfe. Das heisst: So-

wohl die Anpassung des aktuellen Projekts als auch ein neues generelles Projekt bis hin zu einem neuen Netzbeschluss bleiben im Dialog Optionen. *lsg*
Region Seite 2

« Allen Arbeitnehmenden müssen die gleichen sozialen Rechte gewährt werden. »

Pierre-Yves Maillard, Gewerkschaftschef, über die Temporärarbeit
Seite 7

Sie kocht zuhause für fremde Gäste

Rapperswil Vreni Hofer aus Dieterswil will nicht nur für sich und ihren Mann Fritz kochen. Vor allem nicht, weil das Gemüse und die Früchte auf ihrem Hof je nach Saison für eine ganze Fussballmannschaft reichen würden. Deshalb ist Hofer Gastgeberin bei «Swiss Tavolata – Landfrauen kochen für Sie» – die einzige im Seeland. Bei ihr kann man ein Abend- und Mittagessen oder einen Brunch buchen, von ihr zubereitet, mit möglichst regionalen Produkten. Mindestens 80 Prozent müssen aus der Schweiz stammen, ein gewisser Anteil aus der Region. Und bei Hofer landet auch das ein oder andere aus dem eigenen Garten auf dem Tisch. Buchen kann man ein Essen in der Landfrauenküche online: Anhand der Profile wählt man eine der Frauen aus und reserviert direkt bei ihr ein Datum.

Hofer ist erstaunt, wie beliebt das Angebot im letzten Jahr geworden ist. 15 Tavolatas hat sie bei sich organisiert, im Jahr zuvor seien es nur knapp die Hälfte gewesen. Doch besonders beliebt seien die Tavolatas in Zürich, «dort, wo es am wenigsten Gastgeberinnen gibt». *haf*
Region Seite 3

Foussard reitet wieder in Worben

Springreiten Von Freitag bis Sonntag wird auf dem Areal des Seelandhofs in Worben der traditionelle Concours Hippique Biel durchgeführt. Viele Reiter aus der Region und von weiter her schätzen den attraktiven Rasenplatz. Auch Charly Foussard, der die jüngeren Pferde aus dem Stall Etter in der Ausbildung wichtige Erfahrungen auf dem Rasen machen lässt. Der 30-jährige Franzose kam einst als Stagiaire nach Müntschemier zur Familie Etter und fiel mit seinem Talent und guten Reitkenntnissen sofort auf. Daniel Etter stellte Foussard fest als Bereiter an und übertrug ihm viel Verantwortung. Der Pferdenarr aus der Auvergne kümmert sich dauerhaft um rund zehn Reittiere und startet sowohl mit jüngeren als auch mit erfahreneren an den Turnieren. Dabei hat Foussard schon viele Spitzenplatzierungen geholt und auch Siege erzielt. Podestplätze seien zwar diesmal in Worben nicht das primäre Ziel. Dennoch freut sich Foussard jedesmal, wenn er auf den Pferden des Reitsportzentrums Etter fehlerlos bleibt. *fr*
Sport Seite 17

Kunst kennt kein Verfallsdatum



Ausstellung Das Kunstmuseum Bern zeigt zurzeit eine grosse Schau mit Werken aus der Schenkung und mit Leihgaben der Migros Aare. Mit Pat Noser, M.S. Bastian und Isabelle L. und Martin Ziegel-müller ist auch das Seeland vertreten. *sro* Kultur Seite 8

Übersicht

Lengnau Was sind die Folgen, wenn Moosbach und Leugene ausgebaut und renaturiert werden?

Region - Seite 3

Biel In der Pauluskirche haben sich Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen getroffen. Das Ziel: Verständnis fördern.

Region - Seite 4

Grosser Rat Es ist weiter unklar, wo gespart wird von der bernischen Erziehungsdirektion.

Kanton Bern - Seite 5

Genf Für Wahlbetrug finden die Ermittler keine Beweise. Aber für Streit unter Arbeitskollegen.

Schweiz - Seite 11

Schwingen Christian Stucki muss wegen eines Innenbandrisses am Knie sechs Wochen pausieren.

Sport - Seite 16

Rad Nationalcoach Danilo Hondo wurde fristlos entlassen. Der Sportdirektor des Verbandes sagt, warum man ihm trotz Doping-Vergangenheit vertraut hatte.

Sport - Seite 19